



Nur ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum wird Armut beseitigen und menschenwürdige Arbeit für alle sichern. Die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung ist nötig. Die Lebensbedingungen der Menschen sollen durch moderne Produktionsmethoden und Technologien verbessert werden. Es gilt, die Nutzung von Ressourcen für Konsum und Produktion weltweit effizienter und nachhaltiger zu gestalten, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und lokale Kultur und Produkte zu fördern.

NACHHALTIGKEIT KENNT KEINE GRENZEN

→ UM WAS GEHT ES?

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rostock engagieren sich seit vielen Jahren für fairen Handel und die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze. Dies geht zurück auf die Eine-Welt-Bewegung und die friedliche Revolution 1989/1990. Es gab zwei ausschlaggebende Prozesse: die Agenda 21-Bewegung und den im Jahr 2011 beginnenden Fair-Trade-Prozess.

→ WAS WURDE GEMACHT?

Rostock gehört zu den sogenannten Fair-Trade-Towns, deren Ziel es ist, fairen Handel auf der kommunalen Ebene umzusetzen. Im Jahr 2013 war Rostock Gewinner des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handelns“, der alle zwei Jahre von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global durchgeführt wird.

→ WIE WURDE ES UMGESETZT?

In über 80 Rostocker Geschäften und 40 gastronomischen Betrieben gibt es Produkte aus fairem Handel. Sie sind in einem Atlas im Internet zu finden. Darüber hinaus sind Schulen, diverse Bildungsträger, die Universität und die Kirchen aktiv. Die Stadt Rostock bezahlt aus den Mitteln, die sie als Preisgeld erhielt, eine Fair-Trade-Koordinatorin.

→ WIE GEHT ES WEITER?

Die Stadt Rostock bemüht sich darum, die Stelle der Fair-Trade-Koordinatorin zu verstetigen. Nach den spektakulären Aktionen der Vergangenheit geht es nun darum, dass Fairer Handel Teil des Rostocker Alltagslebens wird. So gibt es inzwischen beispielsweise in den Mensen der Universität Rostock fair gehandelte Produkte.



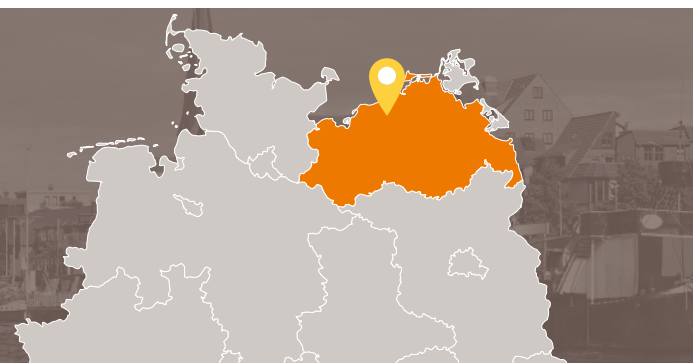
Rostock → Mecklenburg-Vorpommern



Einwohnerzahl:
206.000



Oberbürgermeister:
Roland Methling



FAIRER HANDEL IST TEIL DES TÄGLICHEN LEBENS

„Fairer Handel und Umweltschutz sind Zukunftsfragen“, sagt Rostocks Sprecher Ulrich Kunze. Sie sind vor allem unerlässlich, wenn es um das Erreichen des SDG 8 geht. Dafür braucht es Sicherheit am Arbeitsplatz für alle Menschen. Überall auf der Welt müssen Menschen von ihren Löhnen leben können, nicht nur überleben und Zwangs- und Kinderarbeit müssen abgeschafft sein. Fairer Handel ist ein Schlüssel dazu. In Rostock ist Fairer Handel politisch manifestierter Wille. Der Rat der Stadt, die Bürgerschaft, hat entsprechende Beschlüsse gefasst.

Das Engagement und der globale Blick auf die Wirtschaft haben in der Stadt an der Warnow Tradition – spätestens seit der friedlichen Revolution in den Jahren 1989/1990. Damals, so Kunze, hätten sich die Aktivisten der Eine-Welt-Bewegung und der studentischen Umweltbewegung erstmals Gehör verschaffen können. Die Ideen und Ansichten tragen bis in die Gegenwart. Für die Rostocker ist klar, dass sie zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN ihren Teil beitragen möchten.

„FAIRTRADE-TOWN UND HAUPTSTADT DES FAIREN HANDELS“
2013 gewann Rostock den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“, ausgelobt von der SKEW. Die Stadt hat öffentlichkeitswirksam das Thema Fairer Handel mit Leben gefüllt.

Verbunden mit dem Gewinn des SKEW-Wettbewerbs war ein Preisgeld von 30.000 Euro. Davon bezahlt die Stadt eine Fair-Trade-Koordinatorin. Sie sei enorm wichtig, erklärt Kunze, weil bei ihr alle Aktivitäten und Fäden zusammenlaufen. Zumal es seit der Verleihung des Titels zahlreiche Aktionen gegeben habe. Im Bereich nachhaltige Textilien gab es beispielsweise eine Modenschau mit Bekleidung aus fairem Handel und sozialverträglicher Produktion, sie stand unter dem Motto: „Faire Mode auf dem Laufsteg“. Auch ein T-Shirt-Tausch und ein Upcycling-Atelier zählen zu den Aktionen, mit denen zahlreiche Rostocker auf fairen Handel aufmerksam geworden sind.

Im Rahmen der Kampagne Fair Trade Towns erfüllt die Stadt fünf Kriterien, die zeigen, dass das Engagement für fairen Handel fest in der Kommune verankert ist. Dazu gehört, dass der Einzelhandel Produkte aus fairem Handel anbietet. Bei allen öffentlichen Sitzungen wird fair gehandelter Kaffee



Die Stadt Rostock legt viel Wert auf fair gehandelte Produkte.
(Foto: Thomas Häntzschel / nordlicht)

und ein weiteres fair gehandeltes Getränk ausgeschenkt und weitere Produkte aus dem Fairen Handel angeboten. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen werden fair gehandelte Produkte genutzt und Fairer Handel wird in Bildungsveranstaltungen thematisiert. Eine lokale Steuerungsgruppe koordiniert die Anstrengungen und die lokalen Medien berichten darüber.

DER APFEL-MANGO-SAFT

Heute bieten über 80 Geschäfte und 40 gastronomische Betriebe in Rostock Produkte aus fairem Handel an. Am bekanntesten ist laut Kunze der Apfel-Mango-Saft: eine Mischung einer regionalen Apfelsorte mit Mangos aus fairem Anbau auf den Philippinen. Davon sind bis heute schätzungsweise 100.000 Liter verkauft worden.

Jetzt geht es für die alte Hansestadt darum, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Die Stelle der Fair-Trade-Koordinatorin müsse weiter finanziert werden, sagt Kunze: „Sie hält das Ganze am Laufen“. Für die Zukunft wird es verstärkt darum gehen, das Thema Fairer Handel im Alltagsleben der Rostockerinnen und Rostocker zu verankern.

INTERNETADRESSEN

www.rostock.de/fairtrade
www.eine-welt-mv.de
www.fair-plus-regional.de
www.textilbuendnis.com